

INHALTSVERZEICHNIS

I. Einleitung	11
1. Thematische Hinführung.....	13
1.1. Posaunenchor: Zur Geschichte eines evangelischen Phänomens ..	13
1.2. Zum Forschungsstand	25
1.3. Zu Fragestellung und Aufbau dieser Arbeit	30
2. Methodologische Überlegungen	32
2.1. Zum Forschungsinteresse.....	32
2.2. Ein doppelt praxistheoretischer Forschungsansatz.....	34
2.2.1. Praxis als Gegenstand, Theorie als Praxis.....	34
2.2.2. Die Forscherin und das Feld	43
2.3. Zur empirischen Untersuchung.....	46
2.3.1. Zur Entwicklung des quantitativ-empirischen Forschungsdesigns	46
2.3.2. Vorbereitung und Durchführung der Posaunenchorbefragung 2012	48
2.3.3. Zur Fragebogenkonstruktion	51
2.3.4. Das Datenmaterial.....	55
2.4. Praktisch-theologische Theoriebildung aus quantitativ- empirischen Daten	56
2.4.1. Praktische Theologie als empirische Religionsforschung?	56
2.4.2. Praxistheoretische Dynamisierung: Zur Auswertung der empirischen Untersuchung.....	64
2.4.3. Zusammenfassung: Das theologisch-methodologische Konzept dieser Arbeit.....	67
II. Empirische Erkundungen.....	71
3. Posaunenchor heute	73
3.1. Die Mitglieder.....	73
3.2. Die Chöre und ihre Leiter/innen	79
3.3. Die Praxis der Posaunenchor	83

3.4. Was ist das Besondere?	85
3.5. Posaunenchor in Ost- und Westdeutschland.....	87
3.6. Zusammenfassung	89
4. Empirische Befunde zu Religion, Musik und Gruppe.....	91
4.1. Zur Motivation der Posaunenchormitglieder	91
4.2. Zur Bedeutung der Musik für Bläser/innen und Posaunenchorpraxis.....	97
4.3. Bläser/innen und ihr Verhältnis zur kirchlichen Organisation	103
4.4. Posaunenchor und Religion im Selbstverständnis der Bläser/innen	109
4.5. Der Posaunenchor als Gruppe.....	115
4.6. Zusammenfassung	122

III. Theoretische Erkundungen 125

5. Religionstheoretische Perspektive: Posaunenchor – Religion als kollektive Praxis.....	127
5.1. Zum Religionsbegriff in der gegenwärtigen Diskussion.....	128
5.1.1. »Religion« – ein praktisch-theologischer Leitbegriff?.....	128
5.1.2. Religion und Religiosität.....	136
5.1.3. Religiöse Individualisierung – ein wirkmächtiges Theorem ...	143
5.1.4. Fazit	152
5.2. Selbsttranszendenz – Deutung – Praxis: Religionstheoretische Pointen.....	154
5.2.1. Hans Joas – ein religionssoziologischer Gesprächspartner	154
5.2.2. Zu Joas' Begriff der Selbsttranszendenz	156
5.2.3. Zwischen Erfahren und Deuten: Joas' religionstheoretische Gedanken	168
5.2.4. Praxis der Selbsttranszendenz: Eine praxistheoretische Erweiterung	172
5.3. Religion im Posaunenchor	181
5.3.1. Selbsttranszendenz im Posaunenchor	182
5.3.2. Der Posaunenchor als offene und stetige Praxis	184
5.3.3. Kollektive und individuelle Religion	185
5.4. Konsequenzen für eine praktisch-theologische Religionstheorie .	188
6. Kirchenmusiktheoretische Perspektive: Gemeinsames Musizieren als religiöse Praxis.....	192
6.1. Auf dem Weg zu einer praktisch-theologischen Kirchenmusiktheorie	192

6.2. Von der Musik zum Musizieren	203
6.2.1. Von der Autonomie der Musik zur New Musicology.....	203
6.2.2. »Working musically with people in context« – eine musikpsychologische Perspektive	208
6.2.3. Das Modell des »Collaborative Musicing«.....	212
6.2.4. Implikationen für den Gemeinschafts- und den Praxisbegriff	217
6.2.5. Gemeinsames Musizieren im Posaunenchor	224
6.3. Jenseits der Worte: Zur Bedeutung instrumentaler Kirchenmusik	229
6.3.1. Instrumentalmusik als musiktheologischer Ernstfall.....	229
6.3.2. Was bedeutet Musik? Musikphilosophische Perspektiven	239
6.3.3. Theophonie: Zum religionsproduktiven Potential instrumentaler Musik.....	245
6.3.4. Der Posaunenchor als instrumentalmusikalisches Ensemble.	252
6.4. Musizieren im Gottesdienst.....	256
6.4.1. Bläser/innen und der Gottesdienst.....	258
6.4.2. Gottesdienst als Gelegenheit zur Performance.....	262
6.4.3. Musizieren als gottesdienstliche Beteiligung	265
6.4.4. Gottesdienstliches Musizieren und religiöse Deutung.....	268
6.4.5. Gottesdienst – Mitte des kirchenmusikalischen Lebens?.....	272
6.5. Konsequenzen für eine praktisch-theologische Kirchenmusiktheorie	279
7. Kirchentheoretische Perspektive: Die Gruppe Posaunenchor als kirchliche Praxis.....	283
7.1. Gruppe in praktisch-theologischer Perspektive. Einleitende Bemerkungen	283
7.2. Die Gruppe Posaunenchor als organisierte religiöse Praxis	293
7.2.1. Zur Typologie kirchlicher Gruppen bei Hauschildt/Pohl- Patalong.....	293
7.2.2. Posaunenchor zwischen Organisation und Interaktion.....	296
7.2.3. Gruppe und Religion – am Beispiel des Posaunenchors.....	306
7.3. Gruppe in soziologischer Perspektive	311
7.3.1. Die Mesoebene des Sozialen: Ein Forschungsüberblick	311
7.3.2. Gruppen im Wandel.....	322
7.3.3. Gruppe oder Netzwerk?.....	327
7.3.4. Gruppe gleich Gemeinschaft?	330
7.3.5. Der Posaunenchor in gruppensoziologischer Sicht	336
7.4. Konsequenzen für eine praktisch-theologische Theorie kirchlicher Gruppen.....	342

IV. Ausblick.....	349
1. Posaunenchor als Praxis.....	351
2. Praktiken im praktisch-theologischen Fokus.....	354
3. Zur Bedeutung intersubjektiver Praktiken.....	360
4. Praktiken und Diskurse.....	364
5. Methodologische Konsequenzen.....	369
6. Theologische Implikationen der Erforschung von Praktiken.....	372
7. Ein neuer Leitbegriff?.....	377
V. Literaturverzeichnis	379
VI. Anhang	406
1. Statistische Abkürzungen.....	407
2. Fragebogen für Chormitglieder	408
3. Fragebogen für Chorleiter	416